

# Der Endspurt in die Winterpause

In der **Fußball-Landesliga** erwartet Breinig Aachen II und der SVE den KBC

**Aachen.** Noch bevor das Jahr 2016 zu Ende geht, wird die Rückrunde in den Amateurligen angepfiffen. Der SV Breinig geht als punktgleicher Tabellenführer der Fußball-Landesliga vor dem VfL Vichttal in die zweite Hälfte. Das Top-Spiel der Liga folgt in einer Woche, denn Vichttal, das die Hinrunde dominierte, zuletzt aber schwächelte, erwartet am 18. Dezember den neuen Spitzenreiter Breinig zum Nachholspiel.

3:1 hatte der **SV Breinig** zum Saisonauftakt bei Mitabsteiger **Alemannia Aachen II** gewonnen. Doch während der SV sich gleich wieder im oberen Drittel festsetzte, steht Aachens runderneuertes und junges Team auf dem vorletzten Tabellenplatz. „Alemannia hat eine sehr junge, spielstarke und läuferische gute Mannschaft. Und das 3:1 hat uns damals genug Kräfte gekostet“, lässt sich Michael Burlet von der Platzierung des Gastes nicht beeindrucken. „Man muss doch nur schauen, wie eng es in der Tabelle zugeht, das ist Wahnsinn“, so der Breiniger Coach, der auch seinen eigenen Tabellenstand eher als schöne Momentaufnahme be-

trachtet. „Das ist nicht so wichtig, wir sollten uns mehr mit dem nächsten Gegner beschäftigen.“ Personell hat er vor dem Derby keine Probleme, auch wenn es einige angeschlagene Akteure gibt. „Wir müssen das Spiel der Gäste unterbinden.“

Das stellt sich Moses Sichone anders vor. „Wenn wir an die gute zweite Hälfte in Brühl anknüpfen

„Man muss nur schauen, wie eng es in der Tabelle zugeht. Das ist Wahnsinn.“

**MICHAEL BURLET,  
COACH DES SV BREINIG**

können, dann haben wir die Chance, Punkte mitzunehmen – auch wenn uns in Breinig kein einfaches Spiel erwartet“, sagt der Alemannia-Coach. „Breinig hat eine sehr gute Mannschaft, die als Einheit auftritt.“ Ansonsten will der Ex-Profi nach dem Derby das Fußball-Jahr „so schnell wie möglich abhaken. Ich wusste, dass es entsprechend der Umstände nicht einfach werden würde und nur der Klassenerhalt das Ziel sein kann“,

so der 39-Jährige, der hofft, in der Winterpause personelle Verstärkung zu erhalten. Denn seinem jungen Team fehlt ein erfahrener Führungsspieler.

Auch der **SV Eilendorf** musste aus der Mittelrheinliga „runter“, dagegen ging es für den **Kohlscheider BC** als Bezirksliga-Meister „rauf“. 1:1 lautete das Ergebnis im Hinspiel. Nach schlechtem Start hat der SVE Boden gutgemacht und sich auf Platz 10 verbessert, während der KBC Boden verlor und auf Rang 14 abrutschte. Blickt man jedoch auf die Punkte, liegen beide Klubs nur zwei Zähler auseinander. „Das Thema wird uns sicher auch lange in der Rückrunde beschäftigen und viele Teams betreffen, die gegen den Abstieg spielen werden“, so SVE-Coach Achim Rodtheut, „deshalb dürfen wir auch kein Spiel verschenken. Punkten wir morgen, können wir mit einem guten Gefühl in die Pause gehen, aber auch bei einer Niederlage dürfen wir stolz auf das sein, was wir erreicht haben.“ Die Personalsorgen werden größer: Burhan Gülez (Muskelverletzung) und Andi Simons (Bänderverletzung) sind die nächsten Ausfälle. „Kohlscheid will wie wir Fußball spielen. Das ist eine gut ausgebildete Mannschaft.



Umkämpftes Hinspiel: Aachens Meguru Odagaki (rechts) und Breinigs Felix Korb. Foto: M. Ratajczak

Die Tagesform entscheidet.“

20 Punkte hat der SVE auf dem Konto – das war auch das erklärte Ziel von Thomas Virnich. 18 sind es nach der Hinrunde. „Vier, fünf Punkte mehr wären drin gewesen. Wäre die Saison heute zu Ende, wären wir abgestiegen“, verdeutlicht der KBC-Coach. „Vor zwei Jahren waren wir nach der Hinrunde Neunter und alle waren sich sicher, dass wir die Liga halten.“ Doch der Abstieg folgte, so dass Virnich hofft, dass sein Team angesichts der Tabelle sensibilisiert ist. Auch er erwartet ein Spiel auf Augenhöhe. „Das wird ein offenes Aufeinandertreffen. Wir haben einige Personalsorgen, aber jeder, der ausläuft, wird sich reinhauen.“

Der **VfL Vichttal** erwartet den starken Aufsteiger und Tabellensebten Alemannia Straß und will nicht weiter an Boden verlieren. Das 1:1 (1:0) im Nachholspiel gegen **Germania Eicherscheid** war zu wenig, um die Spitze erneut zu übernehmen. Für die Germania war der Punkt im Abstiegskampf wichtig, mit einem Dreier würde sie an Gast SV Nierfeld vorbeiziehen. Der Tabellensechste **Hertha Walheim** will in Glesch-Paffendorf die Aufholjagd fortsetzen. Derweil träumt Schlusslicht **Alemannia Mariadorf**, das nach Teveren muss, noch vom ersten Punkt. (rau)

## Hahn will in der **Mittelrheinliga** den Abstand zur Abstiegszone vergrößern

**Nach dem „hochverdienten Sieg“** gegen Herkenrath am vergangenen Spieltag steht für Manfred Pomp, Trainer des Fußball-Mittelrheinligisten Inde Hahn, nur eine Marschrichtung zur Option: Gegen den Tabellennachbarn Euskirchen müssen morgen – Anstoß ist um 14.30 Uhr – drei Punkte her. Für Hahn ist das letzte Heimspiel vor der Winterpause eine „Riesenchance“. Mit einem Sieg gegen den Tabellenzehnten will Hahn – Platz 9 – den Abstand von der Abstiegszone vergrößern. „Das würde uns den Druck nehmen.“

**Dafür fordert er** von seinem Team Disziplin, Ordnung und Zweikampfs-

stärke. „Wir wollen bestimmen, was auf dem Platz passiert.“ Unter besonderer Beobachtung stehe deshalb Euskirchens Benny Hoose. Ein paar Ideen, wie der gefährliche Stürmer ausgeschaltet werden könne, hat der Trainer bereits in petto. Auch das Spiel von Sascha Engel müsse unterbunden werden, damit Hahn seinerseits Chancen kreieren kann. Dass seinen Mannen dies gelingen wird, davon ist Pomp überzeugt. „Wir haben gezeigt, dass wir immer für ein Tor gut sind.“ Die Chancen müssten lediglich noch konsequenter genutzt werden. „Gegen Herkenrath wäre ein früherer Treffer schon drin gewesen“, analysiert Pomp.

**Wer morgen auf dem Platz steht,** darüber muss der Trainer noch nachdenken. Die Personalsituation habe sich zwar leicht entspannt. Yannik Böhr, Tim Gerhards, Takato Fukuhara und Peter Szczyrba sind wieder im Training, bei einigen von ihnen bleibt der Einsatz jedoch unsicher. Außerdem fallen Mark Lambert, Christian Lukuko und der rotgesperrte Taiki Okuno aus. Angst und bange wird es Pomp angesichts der angespannten Personalsituation aber nicht. „Das sind die Herausforderungen, die man als Mannschaft auch mag“, findet er. Die positive Begleiterscheinung: „Die Mannschaft rückt noch mehr zusammen.“ (akas)